Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

müssen. Die Dachshaut kommt aus der Truhen und wird in die Sonn breit't. Vernickeltes Zaumzeug Trensen, Kandaren, messinge Schnallen und Schließen — — fast andächtig haucht der Bauer über das Geblitz, wischt es mit dem Aermel vom Sonntagsjanka wieder blank und tragt alles mitsammen auf den Hof.

„Sauba hast die Rössa gstellt", lobt er den Knecht und schiebt ihm ein Biergeld als Extrabelobigung ins Leibltaschl. Dann geht das Angschirrn und Aufmaschln weiter und dauert gar leicht den ganzen Vormittag. —

„. . . mdada, mdada . . .!" — „Jetzat kemmas", schrein die Bubn und Dirndln und aus dem Wirtshof rucken paarweis die Reiter mit „mdada, mdada", der der Musik, an der Spitze. Gleich hinterdrein kommt der Kirchenpfleger mit der Martinistandarten auf einem scharfen Schimmelhengsten. Sein Zaumzeugl ist eine wahre Pracht! Ein Muschlhäusl am andern ist auf das rote Züglleder genäht. Am Stirnband blitzt gar ein roter Stein, am Brustream eine funkelnde Silberschnalln, am Kehlream hängt der messinge Zierstriegl und der seidige Staubfetzn dabei. Wiehernd wirft der Hengst den Kopf zurück und nochmal so groß wachst der Kirchenpfleger aus dem alten Küraßsattel (einem Beutestuck von anno Siewazg) raus vor grechtsamen Stolz und weil er halt überall so viel Gschau kriegt.

Die Glocken heben zu läuten an und aus der Kirche trägt in feierlicher Prozession der Geistliche den Kreuzpartikel. Die Musik schweigt. Mit einem Ruck an der Trense halten alle Rösser an. Der Pfarrherr spricht die Benediktion und segnet die Pferde.

Ein schneidiger Marsch setzt alsdann wieder ein und weiter geht der Zug ums Dörferl. Sechsundachtzig Rösser ist ein schöner Trieb und daß auf der Haberleitn dem Keilerbauern sein alter Stutz vor einem welken Nußblattl gescheut und den Mitterknecht in den Straßengraben hineingefeuert hat, gehört weiters net zur Sach.

„Wwumm — — — wwummm", krachen die Böller und am Kirchenbergerl stehen die Bauern und mustern eahnane Roß. Auch von der Nachbarschaft sind viele